

Wieg - Altar - Grab.

Geboren: Max Hermann T., Hirschfelde; Landrichter Dr. Ulrichs L., Friedau; Rob. Scherels S., Leipzig; Joh. Heinrichs S., Leipzig; Victor Hilberts S., Leipzig; Martin Hilberts S., Leuba; Herm. Seidel L., L. Plagwitz; Ariele Höhlands T., Leipzig; Karl Horwerts L., Leipzig; Alfred Müller S., Weissen; Pfarrer Herzog S., Erlbach i. V.
Verlobt: Margarete Förster, Riesa m. Franz Ritschel; Welta b. Niela; Heidrun Trepte m. Heinrich Tütsch; Jerome Lewig; Johanna Seibmann m. Ernold Scheffler, Altdorf i. S.; Hedwig Oster, L. Neudau m. Oskar Schröder, Marktansiedl.; Helene Franke, Leipzig m. Arthur Engelmann, Chemnitz; Hedwig Dennis m. Ernst Weller, L. Lindenau; Gertrud Voigt, Leipzig m. Rittergut Vogelgesang d. Domherrn (Ebel); Margarete Schneider, Sellerhausen m. Gustav Schmidt, Leipzig; Martha Liss, Lippau i. S. m. Fritz Eichle, Maasdorf i. Anh.

Aufgeboten: G. A. Manig, Bauord. m. L. M. Schubert;

R. A. Schöberlein, Straubach; Schäffer m. L. H. Bösch; A.

M. Scherbort, Montenau m. M. W. Sturm; F. A. Krause,

Eisendreher m. M. M. Lutz; R. G. Holan, Abendreich, m.

A. Leipert; C. N. Schröter, Raumau m. M. G. Hubner; H. O.

Jewig, Diener m. M. W. Martin; H. G. B. Stein, Hütten m. T. L. Römer; A. B. Bejold, Hausdiener m. M. A. A.

Jerch; G. E. Hechtl, Buchhalter m. M. A. Winkler; A. O.

Schöpe, Bierausa, m. A. E. Seidel; F. D. Liebing, Buchdrucker m. H. L. W. Lehmann; G. E. Lehmann, Buchbinderei m. A.

H. L. Eulig; K. E. Deneck, Durlach m. A. S. Strahberger;

E. A. A. Brok, Lauter m. M. J. H. Heschler; G. W. Menzel, Bonn, m. J. G. Weiß; G. W. Götz, Steindorf m. M.

Schlossmann, Aufzweider m. M. C. Reubert; W. D. Geier,

Kautz, m. C. A. Greger; H. P. Gleisberg, Tiefbauarbeiter m. C.

M. Starf, C. H. Menzer, Bader m. L. B. Richter; A. Ger-

lichina, Schuhm. m. A. B. Berndt, Schulze geb. Bleifesser; G. H.

Daniel, Gordinenweber m. C. E. Straus; F. W. Seidel,

Schmid m. M. A. gelch, Höhnhof geb. Eder; G. M. Moritz,

Grabplattenfärber m. C. A. Bolte; F. Thümel, Braufrankens-

pieler m. M. J. Hupe; E. M. Roth, Lehrer-Maler m. G. G.

Borchel; P. J. A. Stiebner, Hütten, m. J. A. Voigt; G. L.

Lehmann, Dorfessor u. Reisender m. G. E. Berlich; G. L.

Zimmermann, Waschmeister m. M. G. Schmidt; G. J. Künnel, Kon-

ditor m. M. J. Richter; G. B. Mutschler, Marktshof m. A. M.

Lutz, D. B. Lieber, Schlosser m. J. P. Postel; G. U. Dobler,

Schlosser m. E. M. Anders, - sämlich in Dresden. - A. J.

Hauer, Schriftzeichner, Berlin m. A. C. Freische, Dresden; F.

Köring, Bootsmann, Kreisf. m. L. M. Oder, Dresden; G. J.

Ritschel, Kaufm. Bärenstein m. M. H. J. Reichel, Dresden; G.

H. L. Ernebberer, Glasmacher, Bernsdorf m. A. O. verw. Erne-

berger geb. Schreiner, Dresden.

Verstorbene: Kaufmann Otto Linke, Goldig m. Rosa

Linke, Freiberg; Herm. Eichel, Glashau m. Elsa Gerhold,

Mannebach i. Th.; Erich Schärtzschmidt m. Marthe Süller,

Blauen i. B.; Alfred Ehler, Oberhohndorf m. Johanne Ill-

mann, Neinsdorf; Oskar Kübler, Hannover m. Clara Richter,

Herm. Driegel m. Anna Scherner, L. Wegwitz.

Gestorben: Gutsbesitzer Karl Oskar Lisch, 35 J.

Kreisf. Wilhelmine Speck geb. Baumgärtel, Gotha Schebe-

witz; Gutsbesitzer Herm. Nagler, Goetl, Pauline Kramer geb.

Pöltler, Frohburg; Anna Schraml geb. Burger, 63 J., Blauen

i. Vogtl. Techniker Oskar Lippert, 23 J., Blauen i. B.; Werk-

meister Otto Wendler, 52 J., L. Lindenau; Friedr. Aug. Kürth, 67 J.,

Leipzig; Marie Käls geb. Rudolph, Leipzig; Friedlmann Karl

Kraus Thiele, 74 J., Leipzig; Anna Selma Lühne geb. Möbius,

62 J., Döbeln; Klemm, Heinr. Weiberg, Leipzig; Marie

Gilabels Conrad geb. Götz, 84 J., Chemnitz; Rentner Joh.

Karl Friedr. Fischer, Chemnitz; Ingenieur Carl Colomus,

Chemnitz.

Todesanzeige.

Heute abend 1/2 Uhr verstarb sanft nach langem Leiden meine

liebe Frau, unzere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Anna Bernhardt

geb. Wossak

im 51. Lebensjahr. Im tiefsten Schmerz

Königstraße und Dresden, 24. November 1903

Adolf Bernhardt nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 2 Uhr statt.

Kaffeezusätze.

Nicht alle Kaffeezusätze verbessern den Geschmack, das Aussehen und die Bekümmerlichkeit des Kaffegetränks.

Darum verwenden einsichtige Haushalte nur

NATROGAT feinstes Karlsbader Kaffee-Gewürz in Portionswürfeln.

Dasselbe ist fast überall käuflich.

Ein verheirateter

Verwalter,

dessen Frau die Milchwirtschaft

unter günstig. Beding. zu übernehmen

hat, wird zur Gewirtschaftung

eines 200 Ader großen Gutes

gesucht.

Offerten mit näheren Angaben

und Zeugnisabschriften um. B.

10953 Exp. d. Bl. erbeten.

Wer Stellung

finden will, verl. der Postkarte die

Dent che Varien-Poet, Badische

Stadt, nicht, verl. d. Post-

unionale Postkarte von

Stellen-Erwerbs-An-

zeiger, Berlin 55.

Wer Stellung

für Monatsstuhlwaren gesucht.

Off. u. D. B. 408 eb. an

Rudolf Mosse, Dresden.

Ganz besser Leute, jetzt n. hier

gezog. 1. ist. ob. 2. 1. De-

1. tädt. sol. Mädchen, w. selbst-

bürgel. socht u. d. Handarbeit

übernimmt. Nur m. gut. Zeugn.

zu melde. früh bis 11 u. nacht v.

2 U. an Ludwig Richterstr. 29, 1.

Putz!

Wegen Verhältnisse der jetzigen

ju. ich für Januar des Jahres eine

erste tücht. Buschmacher,

welche selbständig. Rott u. schid

garnieren und auch im Verkauf

mit tätig sein kann. Stellung

daneben bei engstem Familien-

antrieb. Gell. Off. Offeren unter

Z. 10951 in die Exp. d. Bl.

hurtschaft, auch in sozialpolitischen Fragen erfolgreich die Führung gegeben. Der Verteiler lehnt unter lebhafter Zustimmung eine Versammlung mit den 1 in Süßsäften ab. In Süddeutschland habe diese Partei im Volle verloren wegen reaktionärer Wirtschafts- und mangelnder Initiative bei der Sozialpolitik, die Demokratie und der Freiheit, soweit noch vorhanden, bekämpft die Nationalliberalen in Hessen, Baden und Württemberg. Die jüdische Demokratie verfügt nur über 1 Prozent der Mandate im Reichstag. Die Handels- und Sozialpolitik nach Freiherrn v. Heils Darlegungen steht starken Bedarf, insbesondere beim Verhandlungsbereich der Weisheitsverträge. Die Vereinigung aller staatshaltenden Parteien gegen die Sozialdemokratie stand allgemeine Zustimmung, ebenso eine bessere Fürsorge für die Unteroffiziere betreffs deren Gehalts und Erleichterung der Steuern für tabakbauende Gewerbe. Der geschäftige Arbeitstag für Weiber in der Industrie wurde allgemein genehmigt. Die Vertretung der böhmisches nationalliberalen Fraktion bei der Wahl eines Sozialdemokraten zum Schriftführer im Landtag stand eine schwere Belastung. Graf Orla sprach sich gegen eine Wirtschaftspartei und für die Fürsorge für die Invaliden in längerer Zeit und gegen die Aufnahme neuer gezwungener Eisenbahnverbindungen mit großer Geschwindigkeit vom Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen auf verschiedenen Strecken des Reiches verhindert.

* Nach kürzlich entgegenkommenden Neuheiraten des Staatssekretärs Grafen von Boskowitz hätte man eigentlich erwarten sollen, daß ein besonderes Gelehr über das Ausverkaufsvorrecht im Reichstag möglich bald eingeführt werde. Gestern verließ, doch man vorläufig nicht daran dachte, eine definitive Vorlage ausgearbeitet, da man sich der Hoffnung hingabe, daß bei vorläufiger und entschiedener Anwendung der bestehenden Gesetze die Auswirkungen des Ausverkaufsrechts beseitigt werden.

* Das Kriegsgericht der 20. Division in Braunschweig verhandelt gegen den früheren Bezirkskommandeur Oberstleutnant a. D. Karl Boden wegen Betrugs und Erhebung einer willkürlichen und unrechtmäßigen Dienstmeldung. Eine große Anzahl von Zeugen war geladen. Das Urteil lautete auf Freispruch.

* In der Generalversammlung des Deutschen Metallarbeiter-Bundes in Berlin wurde festgestellt, daß der niedrigste beendete große Streik 400 000 Mark gelöst hat. Außerdem wurden an Unterstützungen für Streikende und Gewerkschaften 15 000 Mark verausgabt. In dem Bericht über den Streik schreibt der Vorsitzende aus, daß man die Kräfte der Arbeitgeber unterschätzt habe. Die Berliner Metallarbeiter hätten schließlich die ganze deutsche Metallindustrie gegen sich gehabt, den Unternehmern seien von allen Seiten Unterstützungen zugeschlagen. Gestern waren noch 2000 und 3400 Arbeiter arbeitslos, die aus der Kasse unterstützt werden müssen.

* Österreich. Die Delegationen sind nunmehr in Verhandlung mit dem bereits angekündigten Termin auf den 15. Dezember amittiert einzutreffen.

* Amerika. Nach einem Telegramm aus Santo Domingo sind die Friedensverhandlungen eingestellt. Die Belohnung dauerte während der ganzen Nacht fort.

* Afrika. Der "Standard" meldet aus Tientsin: Die Russen haben Donnerstag, den 9. d. M., Tsingtau, etwa 30 Meilen nordwestlich von Kiautschou, besetzt.

Vermischtes.

* Im Kwilets-Prozeß stand am Dienstag das Plädoyer des Verteidigers Justizrat Bronner im Mittelpunkt des Interesses. Aus den bereits ganz farschifizierten Ausführungen ist noch hervorzuheben: Redner wendet sich besonders scharf gegen die Rede des Staatsanwalts Dr. Müller, durch die die Verteidigung beleidigt worden ist in Ausdrücken, wie beispielweise: „Da wurde aus Hechelski ja manches herausgezogen!“ „Man hat gewisse Kräfte angewendet“, „schlimmer als die Hitler“ „Kinderlosen“ usw. Demgegenüber fragt Redner: Wo sind die Kinder? „Sie haben wir Zeugen, ohne etwas mitzugeben, nach Kiautschou geschickt?“ Verteidiger Bortz erörtert noch weiter ausführlich die Mängel der Voruntersuchung und die von unbedeutendem Wert gesehenen Ausschreibungen der Verteidiger. Der Staatsanwalt sagt: Die Polen haben sich zusammengetan, um die Angeklagten den deutschen Richtern zu entreißen. Nun fragen Sie aber mal das Bürgertum, welches doch die adlige polnische Oberschicht und die politische Wirtschaft gar nichts angeht, wie es Sie über die Sache denkt, und Sie werden alleinige Zustimmung zu der Ausschaffung der Verteidigung finden. Der Verteidiger unterbricht hier, da der Verteidiger so allgemeine Behauptungen doch nicht aufstellen konnte. Nach einer kurzen Pause geht Justizrat Bronner zu der eigentlichen Begründung der Ergebnisse der Beweisaufnahme über. Die ganze Anklage dreht sich darum, ob die alte Andruszewskas Verreisung war oder nicht. Vor sie nicht verreist, so konnte sie auch nicht das Kind aus Krakau gehabt haben. Nur zwei Zeugen wollen wissen, daß die alte Andruszewskas Verreisung war, eines von ihnen ist die Hedwig. Dazu gehören sich Hechelski, dann die Verwandte der Hedwig, die Valentina Andruszewskas, sowie die angeklagte Ossianowa. Sie will einerseits aus Menschlichkeit, andererseits aus Gewissensbisse gehandelt haben. Aus reiner Menschenliebe zieht sie ein Kind unter, damit die Kommission verhindert wird. So fügt sie ein. Der Verteidiger stellt die Angeklagten den Richtern vor, um sie zu überzeugen, daß sie nicht die richtigen Zeugen sind.

* Nach Privatmeldungen sind durch das Unwetter im nördlichen Boden ganze Waldbestände vernichtet. Die Felder haben bedeutende Schäden erlitten. In der durch Hochwasser bedrohten Stadt Böhmisch-Leipa wurden Baulichsmittel gegen gestossen.

* Graf und Schusters Tochter. Aus Wien wird gemeldet: Graf Stephan Gulyas de Maros-Németh et Nádasdy, Herrschaftsbesitzer, Inhaber des Militärkreuzes des deutschen Ritterordens, hat sich in Wien mit der 30jährigen Tochter Elisabeth des Schuhmachers Kolozia in Hermann verlobt. Graf Gulyas ist der Sohn eines alten Adelsgeschlechtes, er hat noch zwei Brüder, Adolf und Samuel, die jedoch verarmt sind. Seine Braut lernte er vor drei Jahren in Wien kennen. Ihr Vater hat sieben Kinder.

* Holts Paul und sing' die Wacht am Rhein. Bei dem Finanzminister v. Rheinbaben war vor langer Zeit Abendgesellschaft. Zur Unterhaltung der Anwesenden war der Humorist Otto Reutter bestellt worden. Dieser sang außer anderen Couplets auch ein damals von ihm neu versetztes Lied, in welchem die Freigedigtheit des Finanzministers gegenüber dem Militärfälscher und Herrn v. Rheinbaben Spottlantet bei den übrigen Posten des preußischen